

# **ARMUTSBERICHT BASEL-STADT**

**Ursachen  
Dynamiken  
Handlungsempfehlungen**

Im Auftrag der Christoph Merian Stiftung

**Philipp Dubach, Heidi Stutz, Ruth Calderón**

unter Mitarbeit von Iris Graf, Theres Egger,  
Jürg Guggisberg, Erika Rohrer, Georg Burkhalter

**Christoph Merian Verlag**

Vorwort	8
Dank	10
<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>12</b>
1.1 Armut als Mangel an Handlungschancen	17
1.2 Zwei Begriffe von Armut	21
1.3 Datenquellen und Methode	27
1.4 Gliederung	29
<b>2 FINANZIELLE ARMUT</b>	<b>32</b>
2.1 Steuerdaten als sozialwissenschaftliche Quelle	35
2.2 Einkommen	38
2.3 Vermögen	47
2.4 Armut	52
2.5 Finanzielle Armut und Sozialhilfebezug	66
2.6 Leben mit wenig Geld: Erfahrungen und Strategien	69
<b>3 POTENZIALE UND BELASTUNGEN</b>	<b>76</b>
3.1 Persönliche Potenziale und Belastungen	80
3.1.1 Bildung	80
3.1.2 Gesundheit	97
3.2 Potenziale und Belastungen im sozialen Nahraum	111
3.2.1 Das primäre soziale Netz: Familie und Verwandtschaft	111
3.2.2 Das sekundäre soziale Netz: Freundeskreis, Bekannte und Nachbarschaft	121
3.2.3 Wohnen und Quartier	124

3.3	Potenziale und Belastungen im weiteren Umfeld	133
3.3.1	Arbeitsmarkt	133
3.3.2	Migration	150
4	<b>DYNAMIK VON ARMUT</b>	166
4.1	Dauer von Armutsphasen	169
4.2	Perspektiven der Armutsbetroffenen	172
5	<b>ZIELE UND SYSTEM DER ARMUTSBEKÄMPFUNG</b>	178
5.1	Ziele einer potenzialorientierten Armutspolitik	181
5.2	System der Armutsbekämpfung im Kanton Basel-Stadt	186
6	<b>STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER BASLER ARMUTSPOLITIK</b>	192
6.1	Materielle Mindestsicherung	196
6.2	Persönliche Potenziale und Belastungen	209
6.2.1	Vorschulische und schulische Integration	209
6.2.2	Berufsabschluss als «Bildungsexistenzminimum»	213
6.2.3	Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit	215
6.2.4	Stärkung der Daseinskompetenzen	222
6.2.5	Gesundheitliche Prävention bei Armutsgefährdeten	226
6.2.6	Berufliche Integration von Menschen mit Leistungseinschränkungen	228
6.3	Potenziale und Belastungen im sozialen Nahraum	231
6.3.1	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	231
6.3.2	Stärkung familiärer Strukturen und Ressourcen	234
6.3.3	Stärkung gesellschaftlicher Netze	237
6.3.4	Ausreichender Wohnraum und Lebensqualität in Quartieren	241
6.4	Potenziale und Belastungen im weiteren Umfeld	244
6.4.1	Zugang zu Erwerbsmöglichkeiten und gute Arbeitsbedingungen	244
6.4.2	Integration von Ausländerinnen und Ausländern	246

6.5	Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit	251
6.5.1	Effektivität des Gesamtsystems	251
6.5.2	Effizienz des Gesamtsystems	256
6.6	Fazit	263
7	ZUSAMMENFASSUNG	274
	ANHANG	288
	Literaturverzeichnis	291
	Kurzbeschreibungen der interviewten Armutsbetroffenen	298
	Konsultierte Expertinnen und Experten	300
	Glossar	301
	Bildnachweis	304